



Naturverein Bonaduz

Jahresbericht 2024

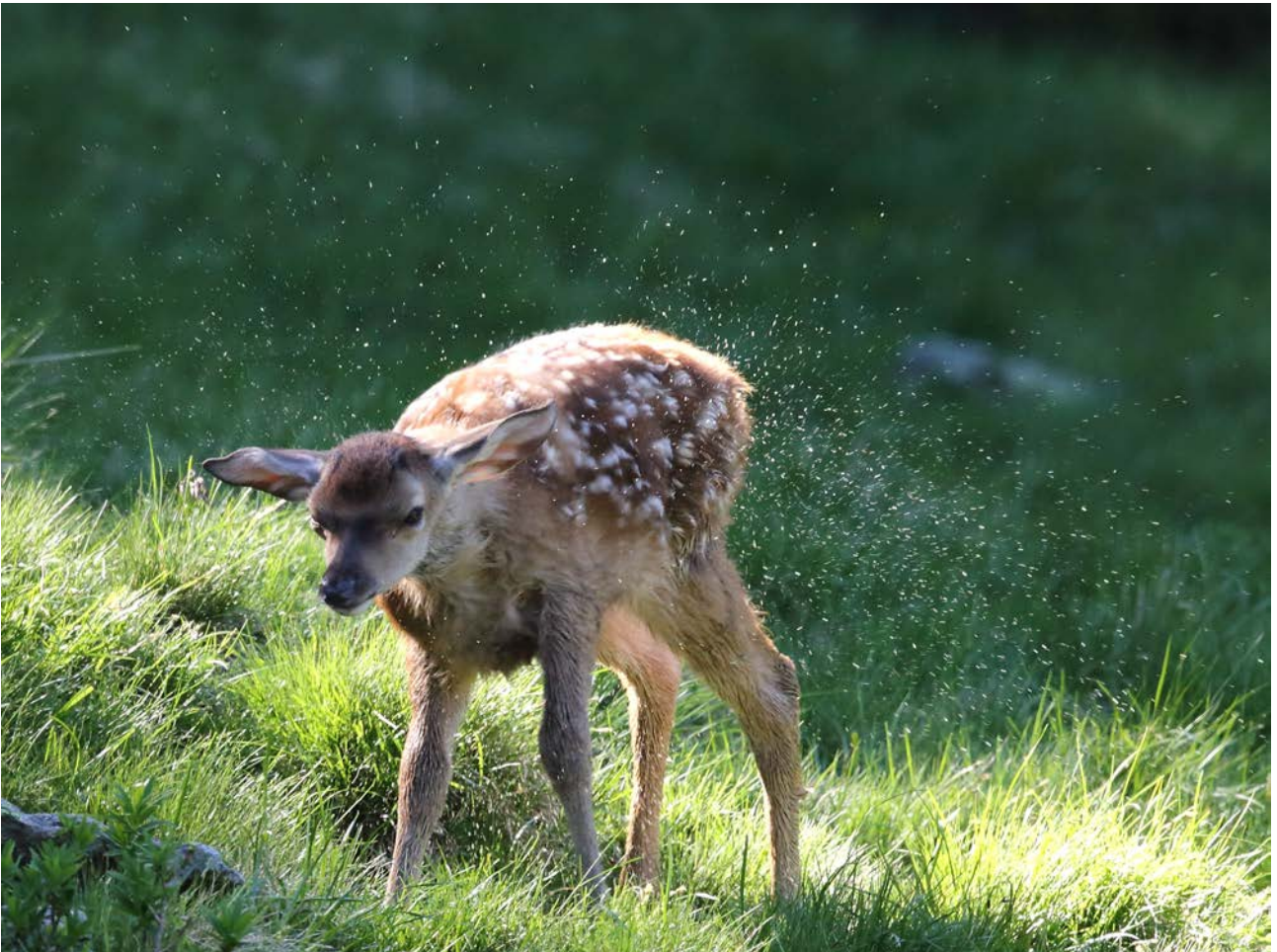


Foto Carlo Tuena

Einleitung des Präsidenten

Das Vereinsjahr startete traditionsgemäss mit der Generalversammlung am 21. März in der Blockhütte und war mit über 40 Mitgliedern gut besucht. Es standen die Neuwahlen von vier Vorstandsmitgliedern auf der Traktandenliste, welche sich geschlossen für weitere 2 Jahre zur Verfügung stellten und mit Applaus wiedergewählt wurden.

Unter den geplanten Anlässen war sicherlich die Exkursion zu den renaturierten Innauen zwischen Samedan und Bever ein Highlight, welches trotz bescheidenen Wetterverhältnissen zu begeistern vermochte. Auch begeistern konnten wir die Jugend oder Familien mit Kindern um zum Beispiel an der Familienwanderung im Val Bergalga auf dem Murmeltierpfad teilzunehmen.

Neben dem ordentlichen Jahresprogramm hat sich der Naturverein für die Absperrung der Rheinauen eingesetzt, um den Flussuferläufern ein störungsfreies Brüten zu ermöglichen. Auch wurde auf Anregung des Messmers der katholischen Kirche ein ökologisch wertvolles Wiesenstück neben der Kirche von kanadischem Berufskraut befreit.

Für das Jahr 2025 erwarten uns wieder spannende Anlässe für Jung und Alt, speziell ist eine 2-tägige Vereinsreise geplant, für welche wir ein reichhaltiges Programm einplanen werden, es stehen aktuell das Misox, der Bodensee oder das Rheintal zur Diskussion. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme an den Anlässen.

Im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich mich bei allen Naturvereinsmitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und für euren Einsatz zugunsten der Natur in und um Bonaduz bedanken. Der Dank gilt auch den Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte Mitarbeit.



Foto Carlo Tuena

Entbuschung Bot Danisch

(Daniel) Die jährliche Entbuschung des Bot Danisch fand auch dieses Jahr mit großer Begeisterung und Beteiligung statt. Insgesamt 21 engagierte Vereinsmitglieder haben an dieser Aktion teilgenommen, was erneut unsere starke Gemeinschaft und unser gemeinsames Interesse am Naturschutz unterstreicht. Die Entbuschung fand dieses Jahr an der Ostflanke des Bot Danischs statt und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Weidgenossenschaft Bot Danisch durchgeführt.

Nach getaner Arbeit haben wir uns alle am Kohlplatz versammelt, um gemeinsam zu essen und die Gesellschaft zu pflegen. Diese Momente der Gemeinschaft stärken nicht nur unsere Bindung als Verein, sondern unterstreichen auch die Bedeutung des gemeinsamen Engagements für unsere Umwelt und unsere Gemeinschaft.

Vielen Dank an alle Teilnehmer und Unterstützer, die diese Aktion zu einem Erfolg gemacht haben. Gemeinsam können wir einen positiven Beitrag für unsere Umwelt leisten und den Bot Danisch für zukünftige Generationen bewahren.



Vogelexkursion

(Daniel) Am 10. Mai 2024 trafen sich um 17 Uhr 16 Vogelliebhaber am großen Parkplatz Kohlplatz, um an der Vogelexkursion rund um den Bot Danisch teilzunehmen. Die Exkursion wurde von Sergio Wellenzohn, einem akademischen Mitarbeiter des Amts für Jagd und Fischerei (AJF), geleitet.

Während des Ausflugs konnten insgesamt 16 verschiedene Vogelarten gesichtet und bestimmt werden. Zu den Highlights gehörten dabei der elegante Mauersegler und der majestätische Turmfalke. Die Vielfalt an Vogelarten bot den Teilnehmern ein faszinierendes und lehrreiches Erlebnis.

Die Exkursion erwies sich als ein spannendes Abenteuer für alle Altersgruppen, von den jungen Teilnehmern bis zu den erfahreneren Vogelbeobachtern. Die Freude an der Natur und die Begeisterung für die Vogelwelt verband alle Teilnehmer und machte diesen Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir danken Sergio Wellenzohn und dem Amt für Jagd und Fischerei für die fachkundige Führung und Organisation dieser gelungenen Vogelexkursion.



Foto Carlo Tuena

Familienwanderung im Val Bergalga

(Fabia) Der Bär, die Katze und der Affe. Was haben diese Tiere mit der Wanderung im Bergalgatal zu tun? Nun, die 7-jährige Chiara erklärte uns gleich zu Beginn des Murmeltier-Weges, dass es sich hierbei um das Männchen, das Weibchen und das Junge der Murmeltierfamilie handelt. Zahlreiche Informationstafeln säumten den Weg und so erhielten wir einen vertieften Einblick in das Leben eines Murmeltieres. So gehören die Murmeltiere zu den Hörnchenartigen innerhalb der Familie der Nagetiere. Weltweit werden 14 Murmeltierarten unterschieden, 6 Arten leben in Nordamerika, 7 Arten in Asien und 1 Art in Europa, das Alpenmurmeltier. Alpenmurmeltiere sind tagesaktiv und leben in Gruppen von bis zu 20 Tieren. Während des Winters hält die ganze Gruppe in einem Bau Winterschlaf.

Mit sieben Erwachsenen und fünf Kindern wanderten wir gemütlich in das langgezogene, liebliche Bergalgatal hinein, beobachteten die Murmeltiere, welche trotz Mittagszeit zahlreich zu sehen waren, sehr zur Freude nicht nur der Kinder, sondern auch der Erwachsenen.



Foto Carlo Tuena

Exkursion zu den renaturierten Inn-Auen

(Mieke) Mit 16 Vereinsmitgliedern stiegen wir an diesem wolkenverhangenen Sonntag in den Zug Richtung Samedan ein. Bereits im Albulatal begann es zu regnen. Leider gab es auch nach dem Albulatunnel keine Wetterbesserung und auch das versprochene „Schönwetterloch“ blieb aus.

Christine Levy, Geografin, führte unsere motivierte Gruppe entlang des renaturierten Inns von Samedan nach Bever und erzählte uns unterwegs spannende Details zu diesem Projekt. Unsere Vorfahren haben mit viel Mühe Dämme errichtet, wir haben sie jüngst wieder abgerissen: Ein Wandel im Hochwasserschutz widerspiegelt auch einen Wandel in der Wertschätzung der Natur. Der Auslöser waren die sanierungsbedürftigen Dämme. Doch statt aus Natur etwas Künstliches zu bauen, entstand hier aus etwas Künstlichem wieder Natur. Seit Ende 2020 sind die Arbeiten abgeschlossen; der Inn hat inzwischen die Bauherrschaft übernommen und gestaltet die Landschaft mit seinen Hoch- und Wildwassern weiter.

Sogar während unserer Aufwärmphase in einem Restaurant erzählte Christine Levy mit Hilfe von grossen laminierten Fotos über die Veränderungen in der Landschaft und über Pflanzen- und Tierwelt. Die Fragen der Gruppe konnte sie mit viel Hintergrundwissen beantworten und nach 4 interessanten und kurzweiligen Stunden verabschiedeten wir uns von ihr.

Bei Kaffee und Kuchen im Restaurant Laager liessen wir den Tag ausklingen, bevor es mit dem Zug wieder zurück nach Bonaduz ging.



Hegetag mit der Jägersektion Hubertus

(Daniel) Am 12. Oktober 2024 versammelten sich die Mitglieder der Jägersektion Hubertus sowie sechs engagierte Vertreter des Naturvereins Bonaduz, um gemeinsam einen Hegeinsatz im Moorgebiet Vallatscha in Bonaduz durchzuführen. Dieses wertvolle Naturgebiet erfordert regelmäßige Pflege, um seine ökologische Vielfalt zu bewahren. Bereits eine Woche zuvor war das Areal professionell gemäht worden, sodass sich die Teilnehmenden an diesem Samstag darauf konzentrieren konnten, das Moor mit Rechen und Mistgabeln vom gemähten Material zu befreien. Das Wetter spielte mit: Trocken und angenehm, bot es ideale Bedingungen für die Arbeiten.

Der Einsatz verlief reibungslos und war nicht nur effektiv, sondern auch lehrreich. Die Teilnehmenden schätzten die Gelegenheit, aktiv einen Beitrag zum Erhalt der heimischen Natur zu leisten und gleichzeitig voneinander zu lernen.

Am Ende des Tages stand ein sichtbares Ergebnis: Das Moorgebiet Vallatscha war wieder frei von Schnittgut, was die Regeneration und den Fortbestand der dort lebenden Pflanzen- und Tierarten fördert. Die Aktion zeigte eindrücklich, wie wichtig der gemeinsame Einsatz von Naturfreunden und Jägern für den Schutz unserer Landschaft ist.

Insgesamt war der Hegetag eine gelungene Veranstaltung, die den Teilnehmern nicht nur ein gutes Gefühl vermittelte, sondern auch die Verbindung zwischen Mensch und Natur stärkte.



Foto Carlo Tuena

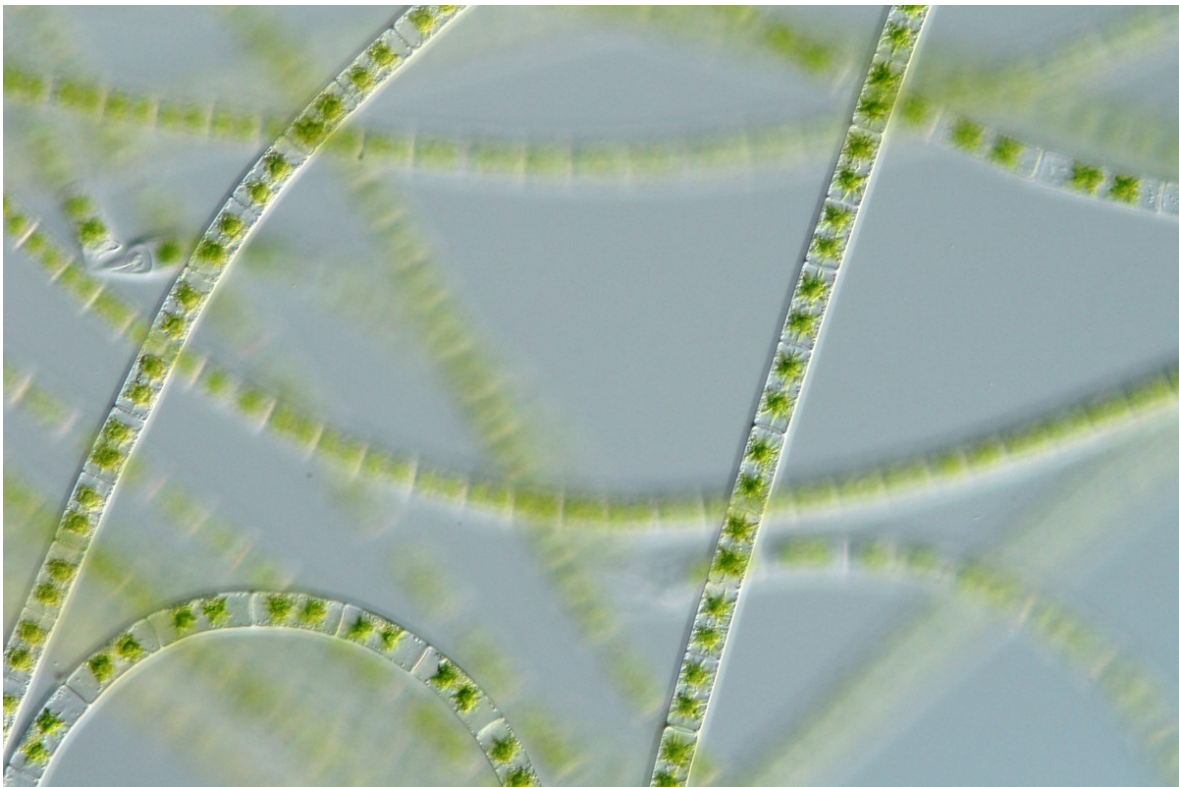




Tier- und Pflanzenarten kommen und gehen oft unbemerkt

(Ralph Manzanell) Ist Ihnen aufgefallen, dass die grossen Steine im Hinterrhein nicht mehr grün, sondern mehrheitlich dunkelrot geworden sind? So begann Ralph Manzanell seinen Vortrag, der damit bereits erahnen liess, dass es ihm darin um die kleinen und unscheinbaren Lebewesen ging, die kommen und gehen. Vor rund 5 Jahren begann eine Rotalge die grünen Fadenalgen zu ersetzen und ihren Platz zu erobern.

Mit Überraschung wurde ein knallroter und ein benachbarter neongrüner Bergsee vorgestellt. Die plötzlich auftauchende Verfärbung verursacht nicht eine Alge, wie man erkennen konnte im Filmchen, sondern ein Geisseltierchen. Das Grün stammt von verschluckten, aber nicht verdauten winzigen Grünalgen, das Rot im andern See von zusätzlichem rotem Farbstoff, das die Algen als Sonnenschutz im Geisseltierchen produzierten.



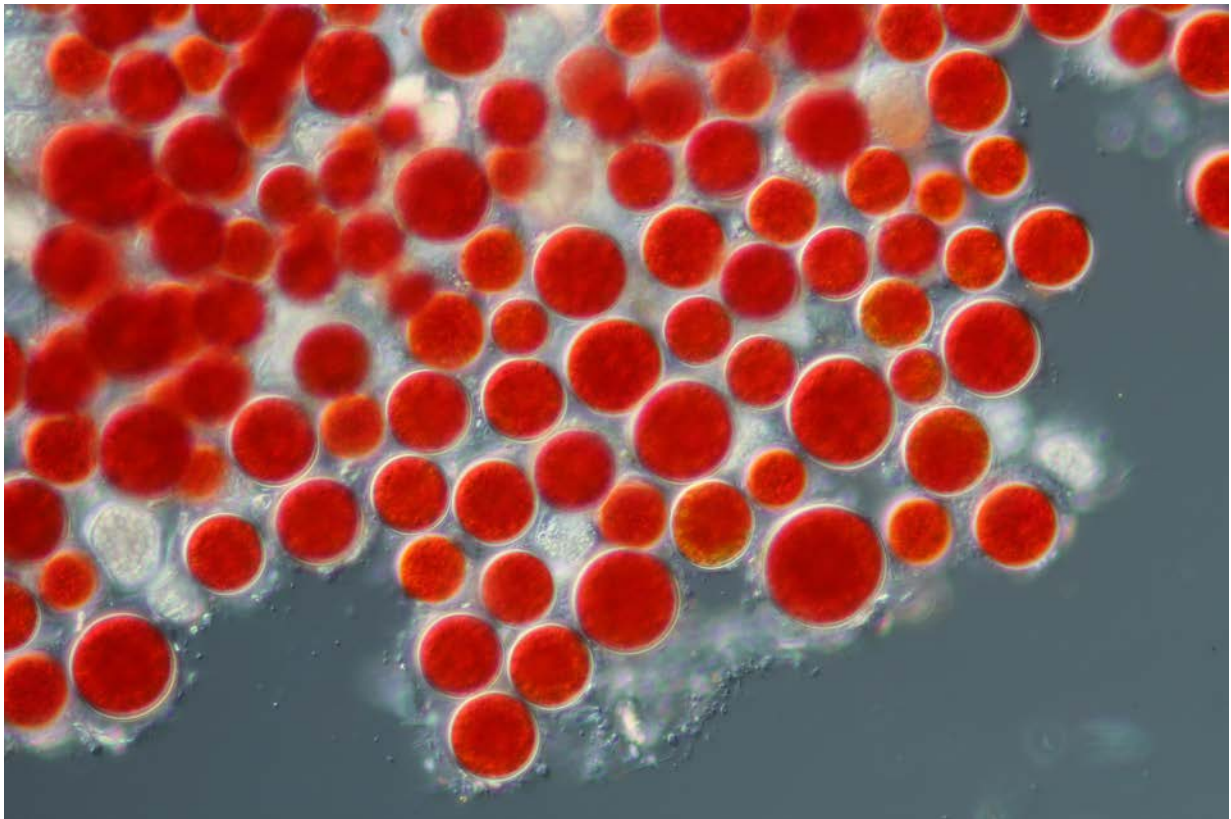
Jochalge unter dem Mikroskop, Brunnen Bahnhof Bonaduz, Foto Ralph Manzanell

Andere Geisseltierchen, diesmal farblose, kamen später im Vortrag wieder zur Sprache, diesmal aber als Erreger der Krankheit Leishmaniose bei Hunden. Leishmania-Geisseltierchen werden durch Schmetterlingsmücken übertragen, vermehren sich langsam im Hund, der chronisch krank wird und nach Monaten und Jahren elend daran stirbt. Zu uns kommt die Leishmania in den befallenen Organen von «geretteten Strassenhunden» aus Mittelmeerländern. Unglücklicherweise

beginnen sich im wärmer werdenden Mitteleuropa auch die Schmetterlingsmücken auszubreiten, sodass die ersten Ansteckungen nördlich der Alpen, auch von Menschen(!), bereits gemeldet wurden.

So wurden im Vortrag noch manche Arten gezeigt, die kommen und gehen, wie Zimmermannsspinnen und Zitterspinnen, Halmfliegen in Häusern, nächtliche Massenwanderung von Tausendfüßern an Fassaden, neu einwandernde Zeckenarten, die neue Krankheiten übertragen können oder die neu vom Jura heranrollende 2. Welle der Blauzungenkrankheit, deren Überträger-Mücken schon einheimisch sind. Den Abschluss machten drei Arten von Wurm-Parasiten, deren Weibchen unter der Haut von Rothirschen am Rücken/Oberschenkel in hasel- bis baumnussgrossen Knollen leben. Diese Parasiten (*Onchocerca* spp.) waren der Wissenschaft schon bekannt, wurden aber in den letzten Jahren durch den Referenten in Hirschen in Bonaduz für die Schweiz nachgewiesen.

Nach dem Vortrag nahm man sich gerne noch Zeit, um miteinander über die Schönheit oder Gefährlichkeit der erwähnten Organismen zu diskutieren. Herzlichen Dank an Ralph für den interessanten Abend.



Blutschnee auf dem Vorabgletscher, Foto Ralph Manzanell

Schlittenevent in Brün – Ein gelungener Winterausflug

(Daniel) Am 8. Februar trafen wir uns um 13:30 Uhr in Brün bei angenehmem Wetter zu einem geselligen Schlittenevent. Gemeinsam machten wir uns auf den rund drei Kilometer langen Aufstieg zur Schlittelbeiz, der etwa eine Stunde dauerte. Oben angekommen, wurden wir mit feinem hausgemachtem Kuchen und erfrischenden Getränken belohnt.

Nach dieser gemütlichen Pause ging es voller Vorfreude auf die rasante Abfahrt. Die Schlittenfahrt nach unten war ein Highlight und rundete den gelungenen Tag perfekt ab.



Dies und Das

Absperrungen in den Rheinauen

(Fabia) Um den Flussuferläufern ein störungsfreies Brüten zu ermöglichen, wurden mit Bändern an drei Stellen Absperrungen und Informationstafeln angebracht. Ein Mitarbeiter vom Werkhof brachte die rotweissen Bänder an den von Ferdi Proyer eruierten Brut-Standorten an. Das störungsfreie Brüten hilft mit, dass die Flussuferläufer sich weiterhin in den Rheinauen aufhalten und ihre Bruten durchbringen können. Wir werden im Frühjahr wieder Kontakt mit der Gemeinde, resp. dem Werkhof aufnehmen, um diese Aktion wiederholen zu können.

Wiese bei der katholischen Kirche

Willi Signer, Messmer der katholischen Kirche (bis Ende 2024), kontaktierte den Naturverein, da ihm ein kleines Stück Wiese bei der Kirche (im Osten beim Turmeingang) am Herzen lag. Ein zugezogener Fachmann beurteilte die Wiese als ökologisch wertvoll für allerlei Insekten, allerdings auch mit einer erheblichen Anzahl an kanadischem Berufskraut, einer invasiven Neophytenart, durchsetzt. Der Kirchenverwalter der kath. Kirche unterstützte unser Anliegen, diese kleine Wiese zu pflegen und zu erhalten. So befreiten wir zu viert die Wiese von den Neophyten mit noch einigen Malen »Nachzupfen«. Wir bleiben nun in Kontakt mit dem Kirchenverwalter und der Gemeinde, damit die Wiese nicht zu früh gemäht wird und so weiterhin ein kleines ökologisch wertvolles Fleckchen Natur mitten im Dorf bestehen bleibt.

Rehkitzrettung

Der Jägerverein Bonaduz bat den Naturverein, beim Aufspüren von Rehkitzen vor dem Mähen mitzuhelfen. Drei Mitglieder meldeten sich, davon einer als Drohnenpilot. Und so begleiteten wir in den frühen Morgenstunden den jeweiligen Drohnenpiloten. War er unsicher, ob sich ein Rehkitz in der Wiese befand, suchten wir Helferinnen und Helfer den entsprechenden Platz ab. Bei unseren Einsätzen wurden keine Rehkitz aufgespürt, jedoch rund 13 Tiere in unserer Region von anderen Helfern und Jägern. Rehe und Hasen haben wir jedoch bei jeder Begehung gesehen. Ein schönes Erlebnis, die ruhige Natur frühmorgens zu erleben.

Update Fledermäuse in der Kirche

Im Juni erfolgte die Zählung der Fledermäuse und es wurde die stattliche und bisher höchste Anzahl gezählt: 29 männliche Fledermäuse hielten sich im Dachstock auf. Ferdi übernahm verdankenswerter Weise die Kotreinigung im Spätsommer. Die Fledermäuse werden jährlich zweimal gezählt, im Frühjahr und im Herbst (dieses Jahr nur im Frühling).

Jahresrechnung 2024

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2024

Ertrag	6'983.16
Arbeitseinsätze	3'921.00
Mitgliederbeiträge	2'290.00
Spenden und Geschenke	530.00
Post- und Bankzinserträge	242.16
Aufwand	2'392.82
Arbeitseinsätze	86.60
Veranstaltungen	355.90
Vortrag	486.15
Vereinsreise Engadin	219.50
Büromaterial/Drucksachen	530.25
Porti/Postcheckspesen	114.72
Aufwand Vorstandsarbeit	250.00
Website	169.70
Buchhaltung	180.00
Gewinn	4'590.34

Bilanz per 31. Dezember 2024

Aktiven	67'069.65
Postkonto	25'896.56
Sparkonto Raiffeisenbank	40'967.14
Anteilschein Raiffeisen	200.00
VST-Forderung	5.95
Passiven	62'479.31
Eigenkapital	32'321.18
Erbschaft Martha Sievi	17'366.40
Gewinnvortrag oder Verlustvortrag	6'070.34
Jahresgewinn oder Jahresverlust	6'721,39
Gewinn	4'590.34

Vereinsorgane

Vorstand

Präsident: Dominic Schilling, Versamerstr. 37, 7402 Bonaduz
dominic.schilling5(ä)gmail.com

Kassierin: Rita Puntschart, Via Caschners 27, 7402 Bonaduz
rita.puntschart(ä)bluewin.ch

Aktuarin: Fabia Ott, Schulhausstrasse 1, 7402 Bonaduz
fabiaottbonaduz(ä)hotmail.com

Beisitzer: Daniel Lippuner, Blumenweg 3, 7402 Bonaduz
d.lippuner(ä)allodmathis.ch

Mieke Paravicini, Bächliweg 7, 7402 Bonaduz
mparavicini4(ä)bluewin.ch

Revisorinnen Edith Hunger und Bernadette Suter

Eintritte: Ruth Buchholz
Sandra Casutt
Cornelia Flury

Austritte Léonie Fierz
Ruth Reinhard
Marc Wittmann

Mitglieder: Total 146, davon 14 Kinder



Blauflügel Prachtlibelle

Foto Heinz Portmann

www.naturverein.ch

Jahresprogramm - Aktuelles - Bildergalerie - Videos